



April/Mai 2022

MartinsBote

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Dautphe



Der HERR ist denen nahe,
die verzweifelt sind,
und rettet diejenigen,
die alle Hoffnung
verloren haben.

Psalm 34,19

Foto: Ferdinand Ohms_pixello.de

**Angaben über die Kontakte
finden Sie auf dieser
Homepage**

**WWW.
Martinsbote
.de**

Nachgedacht zum Monatsspruch April

Maria aus Magdala ging zu den Jüngern.
Sie verkündete ihnen: „Ich habe den Herrn gesehen!“
Und sie erzählte, was er zu ihr gesagt hatte.
Johannes 20,18 (Monatsspruch April)

Maria hat den Herrn gesehen. Aber sie hat ihn nicht erkannt. Sie hat ihn für den Gärtner gehalten. Vielleicht hat sie nicht richtig hingesehen. Oder ihre Augen waren noch verklebt von den vielen Tränen, die sie auf dem Weg ans Grab und in den Tagen zuvor geweint hat. Oder es war ihre Wut und Enttäuschung darüber, dass sie den Leichnam Jesu nicht salben konnte, weil er nicht mehr da war. Doch sie bleibt nicht gefangen in ihrer Trauer, sie will ihn zurückholen, ihn suchen, sie will in seiner Nähe sein. Ob tot oder lebendig. Seit Jesus sie aus ihrem Schattendasein herausgeholt hat, blieb sie bei ihm. Begleitete ihn auf seinem Weg, bis zum Tod am Kreuz hielt sie mit ihm aus. Und jetzt erkennt sie ihn nicht, ihren „Rabbuni“, ihren Meister.

„Maria!“ Erst als er sie anspricht, begreift sie, wer ihr gegenüber steht. Sie hört ihren Namen. Sie hört und wird zur ersten Auferstehungs-

zeugin. Maria erlebt, was sie niemals zu hoffen gewagt hätte: Jesus lebt. Er ist wahrhaftig auferstanden. Ihr traut Jesus zu, die Botschaft weiterzutragen. Ich stelle mir vor, wie Maria sich innerlich und äußerlich aufrichtet, ihre Umgebung plötzlich wieder wahrnimmt, Kräfte und Energie zurückkehren und sie neue Hoffnung schöpft. Auch wenn sie Jesus gerne umarmt hätte und bei ihm geblieben wäre, so versteht sie, dass sie einen Auftrag hat. Maria hat etwas zu erzählen. Erklären kann sie sicherlich nicht, was ihr widerfahren ist. Aber glauben. Sie glaubt und traut der Osterbotschaft: Der Stein ist weg. Das Grab ist leer. Das Leben siegt über den Tod. Maria bleibt Jesus treu, indem sie mutig zu den Jüngern geht und die österliche Freude verkündet.

Maria hat hingehört, wie sie beim Namen gerufen wurde. Das gibt ihr Kraft und Mut, aufzustehen und hoffnungsvoll weiterzuleben. Auf-

erstanden zu neuem Leben. Das feiern wir an Ostern. Jedes Jahr wieder.



Gott ruft uns beim Namen. Vielleicht nehmen wir uns vor, genauer hinzuhören, zuzuhören, wo Gott uns persönlich begegnet und anspricht.

sönlich begegnet und anspricht.

Damit auch wir aufstehen und erkennen: Gott ist da. Er kennt mich und spricht mich mit Namen an. Das kann in der Stille geschehen, in unerwarteten Momenten, in guten Worten oder liebevollen Begegnungen. So feiern wir Ostern als Fest der Hoffnung mit der Zusage: das Leben und die Liebe sind stärker als der Tod.

Frohe und gesegnete Ostern wünscht Ihnen und euch

Kerstin Griesing

Gemeindepädagogin

Ökumenische Passionsandachten 2022

Jesus von Nazareth - König der Juden



30.3., 19.30 Uhr, Kapelle Silberg
„Ölberg – Ort der Entscheidung“ (Mt 26,30)

mit Pastor Dr. Michael Schröder

**6.4., 19.30 Uhr, Thomaskirche
Mornshausen**

„Salbung und Verrat“ (Mt. 26,6-16)
mit Pfarrer Reiner Braun

**15.4. (Karfreitag), 10.10 Uhr:
Martinskirche Dautphe**

„Sinnloser Tod oder Erfüllung der Verheißungen?“ (Joh. 19,31-37)
mit Pfarrer Reiner Braun

Nachgedacht zum Monatsspruch Mai

„Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit,
so wie es deiner Seele wohlergeht.“

3. Joh. 2 (Monatsspruch Mai)

Dieser Vers eignet sich nicht nur als Spruch für Postkartenmotiv. Er birgt auch eine Tiefe, die es sich lohnt zu erforschen.

Der Verfasser der Johannesbriefe schrieb diese Wünsche damals an einen Mann namens Gaius. Dieser war in einer Gemeinde tätig, die im Begriff war, sich durch Differenzen zu spalten. Dennoch kam dem Briefeschreiber zu Ohren, wie vorbildlich Gaius seinen Glauben lebte durch Worte und Taten.

Für den Autor sind dies Ausdrücke einer gesunden Seele. Andere Personen handelten gegensätzlich, indem sie Menschen aus der Gemeinde ausschlossen, verleumdeten und so die Spaltung vorantrieben. Das war problematisch.

Gerade in den letzten beiden Jahren war es für uns eine Herausforderung mit Menschen umzugehen, die andere Meinungen vertraten, z. B. zu Maßnahmen der Pandemiebekämpfung. Das wirkte sich auf die Gesellschaft und auf unsere Kirchengemeinden aus. Es strapazierte

unsere Nerven. Hier weiterhin für das Wohlergehen der eigenen Seele zu sorgen, d. h. sich um den eigenen Glauben zu kümmern und ihn zu leben, sowie Menschen in Gottes Liebe zu begegnen, war und ist nicht selten eine Herausforderung — und wird es auch bleiben.

Da erhält der Wunsch an Gaius auch eine Tiefe für uns: „Ich wünsche dir in jeder Hinsicht

Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.“ Trotz der Herausforderungen die uns im Alltag begegnen!



*Robin Feldhaus
Gemeindepädagoge*

Jonas Seibel als Prädikant eingeführt

„Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.“ (Lukas 10,2)



Seit Jahren sind es tatsächlich zu wenige Menschen, die sich in den Dienst am Evangelium rufen lassen. Die Gemeinde ist wie zu allen Zeiten, so auch heute von Jesus aufgerufen, um Menschen zu bitten, die diese Aufgabe wahrnehmen. Jonas Seibel (Foto Mitte) hat sich rufen lassen. Er hat ein Theologiestudium absolviert, ist Lehrer für Geschichte und Religion geworden. Darüber hinaus ist er ehrenamtlich in seiner Heimatgemeinde Lixfeld und dort auch im CVJM engagiert. In unserer Gemeinde hat er seine Ausbildung als Prädikant durchlaufen. Nach Abschluss dieser Ausbildung hat ihn die Leitung unserer Kirche

zum Prädikanten berufen. Er darf nun Gottesdienste feiern, auch Taufe und Abendmahl. Am 13. Februar hat ihn Dekan Andreas Friedrich (Foto links) in der Dautphert-Martinskirche in sein neues Amt eingeführt. Seine Frau Laura, seine Eltern und andere Angehörige und Freunde haben ihn begleitet. Wir wünschen ihm Gottes reichen Segen für sein Wirken in Schule und Gemeinde – und freuen uns, wenn er auch mit unserer Gemeinde in Verbindung bleibt.

Es hat mich besonders gefreut, ihm zur Einführung das Wort zuzusprechen, das Landgraf Philipp 1526 zur Losung der Hessischen Reformation gemacht hat, das 1934 Jahreslosung war und die Barmer Theologische Erklärung aus jenem Jahr abschließt und das sowohl bei Jesaja (40,8) und im 1. Petrusbrief (1,25) steht: „Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit.“ Wir freuen uns, dass Jonas Seibel die Herausforderung angenommen hat, das Seine dazu zu tun, dass sich diese Verheißung erfüllt. Beten wir für ihn und alle, die sich in die Ernte rufen lassen!

Reiner Braun, Pfarrer



Glauben wie eine Lokomotive!

Kann es sein, dass es einen Dampflokk-Glauben und einen Diesellokk-Glauben gibt?

Der Dampflokk-Glaube lebt davon, dass ständig nachgefeuert wird: Bibellesen, Lieder singen, am besten auswendig, Gottesdienste besuchen, auch Bibelstunden und Hauskreise. So angefeuert entsteht – wie bei einer Dampflokk – eine eindrucksvolle Bewegung, die man schon von Weitem sieht. Aber irgendwie ist sie auch laut und rußig und schwarz.

Wie die Dampflokk so hat auch die Diesellokk die Energie in sich, nicht fest im Tender, sondern flüssig im Tank. Darum geht bei ihr alles lautloser ab, stiller. Aber wo ein Tank befüllt werden muss, da kann es passieren, dass schon mal das

Nachtanken in Vergessenheit gerät. Bei der Bundesbahn wohl kaum. Beim Diesellokk-Glauben aber schon. Da sinkt die Geschwindigkeit und mancher bleibt mit seinem Glauben auf der Strecke – und wartet auf den nächsten Tropfen, um wieder ein paar Meter weiterzukommen.

Also: Der Dampflokk- und der Diesellokk-Glaube hat so seine Probleme. Wie sieht der Glaube aus, wie ihn sich der Apostel vorstellt?

„Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harret aus und bittet für alle Heiligen.“ Epheser 6,18.

Der Apostel spricht hier Menschen an, die einen müde gewordenen

Diesellok-Glauben haben. Aber er will auch nicht, dass sie zu einem angestregten Dampflokom-Glauben wechseln.

Der Apostel lädt vielmehr zu einem E-Lok-Glauben ein: Vertraut auf die unerschöpfliche Quelle für den Glauben, den Heiligen Geist. Diese Energie habt ihr nicht IN Euch! Aber sie ist ÜBER Euch und immer und überall und ausreichend da, wo ihr auch gerade unterwegs seid. Bleibt allezeit in Verbindung mit Gott – so wie eine E-Lok während der ganzen Fahrt den Stromabnehmer in Verbindung hält mit der Oberleitung. Verlasst euch darauf, dass das Entscheidende von oben kommt, dass das Entscheidende nicht von eurer Aktivität abhängt, nicht vom Feuern und nicht vom Nachtanken.

Verlasst euch darauf, dass der, der euch den Glauben geschenkt hat, ihn auch lebendig hält und in Bewegung. Verlasst euch darauf, dass er euch die nötige Energie gibt, auch für andere da zu sein. Das beginnt mit dem Gebet. Aber das Gebet ist nicht eure Leistung, sondern der Geist betet in euch und bewegt euch dahin, dass ihr im Nächsten den

Menschen seht, dem sich Gott auch zuwendet. In jedem eurer Nächsten. Im Kontakt mit der Segensquelle von oben werdet ihr in Gedanken und Blicken und Worten und Taten den Segen weitergeben.

Während ich über diesen Bibelvers nachdenke, ist der Überfall Russlands auf die Ukraine passiert. Überall läuten Glocken, treffen sich Menschen zum Gebet. Auch hier bei uns. Da gilt besonders die Einladung: Suchen wir den Kontakt zum Heiligen Geist, der uns lehrt zu beten und der uns die Energie dazu gibt und immer wieder neue Motivation!

„Bittet für alle Heiligen“ – das sind für mich gerade besonders die Geschwister der russisch-orthodoxen Kirche, die den Aggressor in Moskau unterstützen und beflügeln. Möge sie der Heilige Geist Gottes daran erinnern, dass unser Gott ein Gott des Friedens ist, dass ihm Krieg ein Greuel ist, dass er mit den Leidenden leidet – und dass er die ganze Welt liebt, nie ein Volk besonders! Mögen auch sie mit uns einstimmen in das Gebet um Umkehr und Frieden und Versöhnung!

Reiner Braun, Pfarrer

Gott hat dich begleitet, als du dich sicher fühltest;

Warum sollte er dich verlassen, wenn du ihn brauchst?

Hans-Joachim Eckstein

Freundestag Lebenshaus Osterfeld

06. Juni 2022



Gebet braucht Raum 20 Jahre Lebenshaus-Kapelle

An unserem diesjährigen Freundestag werden wir „Geburtstag“ feiern!
Wie alles genau wird, teilen wir dann noch mit. Doch der Tag findet statt,
mit der „3 G-Regel“ für einen Geburtstag:

Glückwünsche – Gemeinschaft – Geschenke

Als Geschenk für unsere Kapelle wünschen wir uns möglichst viele, schön
gestaltete, Erfahrungsberichte und Erzählungen, was Ihnen diese Kapelle
bedeutet, welche guten Momente Sie dort erlebt haben, in welcher Situation
Ihnen ein Gebet an diesem Ort hilfreich war.



Bitte schicken Sie uns Ihr „Geschenk“ in Form einer Postkarte oder eines
gestalteten A5-Papiers bis zum 27. Mai 2022 an das Lebenshaus, dann werden
wir Ihr Geschenk in einem schönen Rahmen präsentieren.



Programm

Was heute schon feststeht:

14.00 Uhr Gottesdienst mit Pröpstin Sabine Bertram Schäfer und den evang.
Kirchenchören Breidenstein und Friedensdorf
Alles Weitere wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Freundestag mit „Geburtsfeier“ im
Lebenshausgarten.

Lebenshaus Osterfeld, Braustadtstr. 2, 35108 Allendorf-Osterfeld,
lebenshaus@osterfeld-online.de, Tel. 06542-6093



Alle Veranstaltungen und Angebote des Lebenshauses finden Sie unter:

www.lebenshaus-osterfeld.de

„Bei uns doch nicht?“ - Oder doch?



Anspruch

bedeutet für uns: Farbe zu bekennen!

Hinsehen, zuhören und handeln

Wir leben unsere christlichen Werte im Verhalten gegenüber jedem Menschen egal welchen Alters, welchen Geschlechts und welcher Religion. Daher müssen wir Fehlverhalten und Gewalttaten möglichst verhindern, offenlegen und handeln – um den Betroffenen gerecht zu werden.



www.ekhn.de/ueber-uns/null-toleranz-bei-gewalt.html

Bildquellen: Sigi Mohr • 123rf • Adobe Stock

Prä
Inter **X**ention
Aufarbeitung
Wir schauen hin und handeln

Gewaltprävention geht alle an!

Vielleicht arbeiten Sie schon sehr lange in Ihrer Kirchengemeinde mit und wundern sich, warum Sie plötzlich gebeten werden, einen Verhaltenskodex mit einer Selbstverpflichtungserklärung zu unterschreiben oder an einer Schulung teilzunehmen, obwohl Sie doch gar keine Kinder- und Jugendarbeit machen. Das Thema geht uns alle an und nur wir alle gemeinsam können daran mitwirken, dass unsere Kirche ein sicherer Ort ist, an dem Menschen die Liebe Gottes erfahren.

Das Thema Gewalt an Schutzbefohlenen ist in der gesellschaftlichen Diskussion sehr präsent. Als Kirche verkündigen wir das Evangelium, predigen von der Liebe Gottes und haben den Anspruch Menschen eine geistliche Heimat zu bieten. Menschen sollen sich sicher und aufgehoben fühlen. Demütigung und Gewalt – egal ob in Worten oder Taten dürfen bei uns keinen Platz haben.

Um der Thematik ein angemessenes Gewicht zu geben hat die EKHN das „Gewaltpräventionsgesetz“ verabschiedet. Es sieht vor, dass sich jede Kirchengemeinde mit dem Thema auseinandersetzt. Das Dekanat hat dazu ein Schutzkonzept zur Umsetzung dieses Gesetzes erarbeitet. Einen großen Schwerpunkt bildet der Bereich

der Prävention. Hier geht es für Kirchengemeinden zum Beispiel darum, eigene Risiken einzuschätzen und zu prüfen, für wen erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse eingeholt werden müssen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen in diesen Prozess mitgenommen, sensibilisiert und geschult werden: Wo beginnt eigentlich Gewalt? Was ist ein Verhaltenskodex? Wie reagiere ich auf grenzverletzendes Verhalten und wie gehe ich mit einem Verdachtsfall um?

Als Unterstützung hat das Dekanat Marion Schmidt-Biber und Klaus Grübener als Präventionsbeauftragte benannt. Sie sind in allen Fragen zum Thema ansprechbar. Eingebunden ins Dekanatskonzept sind außerdem Schulungsmaßnahmen in den Nachbarschaftsräumen, die von den jeweiligen gemeindepädagogischen Kräften angeboten werden. Sie sind ebenfalls ansprechbar.

Weiterführende Informationen und Kontaktadressen finden sich auf der Homepage praevention.dekanat-big.de – auch für den Fall, dass Sie selbst von Gewalt betroffen sind und Hilfe suchen.



**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**WWW.
Martinsbote
.de**

WWW.
Martinsbote
.de

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**WWW.
Martinsbote
.de**

4. Mai 2022 – 19 Uhr

ZOOM-Link
auf www.ejubig.de



Bibel diskutieren wissen Hintergründe

MEHR

lesen



fragen

Weite

Tiefe

hinterfragen

denken



Für Teens, die MEHR wollen. Kontakt: Pfr. Reiner Braun, reiner.braun@ekhn.de



Sind Sie handwerklich geschickt? Und haben Lust, sich einmal im Monat für drei Stunden ehrenamtlich zu engagieren? Und haben mittwochvormittags Zeit? Dann passen Sie genau in unseren Reparatur-Treff! Wir brauchen Sie als Unterstützung im Second-Hand-Laden Gladenbach. Haben wir Sie angesprochen? Rufen uns an: 06462 6558. Vielen Dank schon mal!



Angebote für Jugendliche in EiD*

* EiD = Nachbarschaftsraum „Evangelisch in Dautphetal“

Teenkreis

Der Teenkreis gibt Jugendlichen einen Ort Freunde zu treffen und Neue kennenzulernen, abwechslungsreiches Programm zu erleben und mehr über den Glauben zu erfahren!

Alle 2 Wochen | Donnerstag | ab 19:30 Uhr
Ort: Gemeindehaus in Friedensdorf.

Termine:
07.04. / 28.04. / 12.05. /
25.-29.05. Christival (Himmelfahrt)

Schnupper doch mal bei uns rein!



Im offenen Jugendtreff Martins gestalten Jugendliche die Zeit mit ihren Freunden selbst. Dazu gibt es Essen und Getränke, Kicker, Billard, und vieles mehr, damit es nicht langweilig wird!

Wöchentlich | Sonntag | ab 19:00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Dautphe

ACHTUNG!

Aufgrund der Pandemie kann es sein, dass die Angebote pausieren müssen. Informiere dich bei Robin Feldhaus.

Martins
DER JUGENDTREFF

Und sonst?

Unsere Kinder- und Jugendarbeit ist nun auf Instagram!

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, folgt uns über @evjugendindautphetal



Der neue Podcast, wo es um alle möglichen Fragen und Aussagen rund um unseren Glauben geht!

Alle 2 Wochen neue Folgen.

Verfügbar über Spotify, Amazon Music, Google Podcast und Apple Podcast.



Zocke mit coolen Leuten Spiele über PC, Smartphone oder Tablet. Tausch euch aus und habt eine coole Zeit!

Ganz ohne Hygieneregeln von Zuhause aus!

Schau vorbei!
discord.gg/ab9AKyW

Für weitere Fragen melde dich bei Gemeindepädagoge Robin Feldhaus (0170 - 2152153).



**Evangelische
Osterprozession und
Ostergottesdienst
am Sonntag, 17.4.2022
um 5.30 Uhr -
Martinskirche Dautphe**

Wir singen Passionslieder am Kreuz auf dem Kirchplatz , entdecken gemeinsam das leere Grab, lassen uns am Brunnen an unsere Taufe erinnern und gehen durch das „Tor des Lebens“ in die Martinskirche, wo der Gottesdienst beginnt.

Wer sich beteiligen möchte, komme am 16.4. um 15 Uhr zur Vorbereitung oder melde sich bei Pfr. Braun.

„Alles auf Hoffnung“ – Ein Wunschkonzert

Im nächsten Orgelkonzert nimmt Kantorin Rut Hilgenberg die Gäste auf eine musikalische Reise mit, die unter dem Motto steht: „Alles auf Hoffnung“.

Das Besondere: Alle sind eingeladen, Vorschläge zu machen. Lieder und Musikstücke, Geistliches und „Weltliches“ ist erst mal alles willkommen. Die Wünsche nimmt die Künstlerin per Email (Rut.Hilgenberg@ekhn.de) entgegen oder telefonisch (06466/9119259).

Wir freuen uns über alle, die kommen!

Sonntag 15. Mai 2022

um 19.30 Uhr

Martinskirche Dautphe

Der Eintritt ist frei. Für finanzielle Unterstützung des Projekts „Musik in der Gemeinde“ sind wir dankbar!



Foto: Paul Marx_pixelio.de



**Herzliche Einladung zum
Familiengottesdienst an Himmelfahrt,
26. Mai 2022, 10.10 Uhr
auf der Streuobstwiese
auf dem Alten Feld, oberhalb des Paddelteiches**

**Mit den Kindergottesdiensten, dem Posaunenchor
und Gemeindepädagogin Kerstin Griesing**

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst
in der Martinskirche statt.

CVJM Jahresfest



Foto: Gabriele Planthaber_pixelio.de

**Eingeladen
zum Fest des Lebens –
Hochzeit in Kana**

Am 8. Mai 2022 um 10.10 Uhr Familiengottesdienst und Mittagessen rund um die Martinskirche Dautphe

Gestaltet von Gemeindepädagogin Kerstin Griesing, dem KIGO-Dautphe, dem CVJM und dem Posaunenchor Dautphe.

Bei schönem Wetter wollen wir den Gottesdienst auf dem Kirchplatz feiern und anschließend gemeinsam Mittagessen und gute Gespräche führen.

Falls das Wetter unbeständig ist, feiern wir in der Martinskirche den Gottesdienst und nutzen das Gemeindehaus bzw. stellen Pavillons auf.

Hierbei beachten wir natürlich die aktuell gültigen Corona-Bestimmungen.

Wir freuen uns auf:

Gute Botschaft

Gute Begegnungen

Gutes Essen





Neues aus dem Kindergarten Löwen- zahn



Im Januar haben wir in der Tal-Gruppe die biblische Geschichte von den heiligen drei Königen erzählt: Sie sind einem Stern gefolgt, um einen neugeborenen König anzubeten. Natürlich haben sie zuerst im Palast von König Herodes gesucht, aber Nein, der Stern hat sie weiter nach Betlehem zu einem Stall geführt, in dem Jesus geboren war und in einer Futterkrippe lag. Mit Playmobil-Figuren haben wir die Geschichte in unserem Morgenkreis nachgespielt.

An diesem Tag haben uns auch die Sternsinger im Kindergarten besucht, die jedes Jahr von Haus zu Haus ziehen, um Spenden für Kinder in Not zu sammeln. Draußen auf dem Außengelände, verkleidet als die heiligen drei Könige: Kaspar, Melchior und Balthasar, haben sie uns ein Lied gesungen und ein Gedicht aufgesagt. Danach konnte jedes Kind noch etwas in die Spendendose einwerfen. Bevor die heiligen drei Könige dann weitergezogen sind, haben sie uns noch den Segen an die Haustüre des Kindergartens geschrieben.



JUGEND KIRCHEN TAG

16. – 19.06.2022
Gernsheim

Am Fronleichnamswochenende ist es soweit: Endlich findet wieder ein Jugendkirchentag statt! In diesem Jahr ist das Festival von 16. – 19. Juni zu Gast in Gernsheim (Kreis Groß-Gerau).

Es erwarten dich u.a. Konzerte, eine internationale Jugendgebetsnacht, Partys auf einer Rheinfähre und vom Radiosender YOU FM, Workshops u.v.m. Mehr Highlights und Informationen für dich und deine Eltern findet ihr unter jugendkirchentag.de

Untergebracht bist du, wie bei einem Festival, in einer eigenen Zeltstadt direkt am Veranstaltungsgelände. Mitbringen musst du nur Schlafsack und Isomatte - für den Rest ist gesorgt.

Anmelden kannst du dich über dekanat-big.de/freizeiten

TN-Beitrag: 25 €
(+14 € für alle ohne Schülerticket)

Leistungen:
Fahrt, Unterkunft, Frühstück

Team:
Klaus Grübener, Stefan Föste, Isabella Wabel, Tim Waitzmann, Heiner Häcker, & Robin Feldhaus



Schon gewusst?!
2024 findet der JUKT
in Biedenkopf statt!



v.l.: R. Braun, M. Henkel, J. Febel, K. H. Schneider, G. Prinz, F. Henkel, A. Friedrich

Im Gottesdienst am 23. Januar war Gelegenheit, vier Männer zu ehren, die sich in ihrem Einsatz für unsere Gemeinde besonders verdient gemacht haben. Einer hat den „Dankeschön-Kelch“, die drei anderen den „Dankeschön-Teller“ der Kirchengemeinde erhalten, Gerhard Prinz darüber hinaus auch die Ehrenurkunde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau durch Dekan Andreas Friedrich.

Natürlich ist es dem Kirchenvorstand klar, dass es nicht ganz unproblematisch ist, Einzelne hervorzuheben. Andererseits ist das „Dankeschön“ ernst gemeint: Wir danken nicht in erster Linie den

betreffenden Menschen, sondern unserem Gott, der sie berufen hat, der sie bereit gemacht hat, ihnen Zeit und Kraft und Begabungen verliehen hat, sie in den Dienst unserer Kirche und Gemeinde zu stellen.

Gerne sind wir als Kirchenvorstand offen für Anregungen, wer die Ehre durch Kelch oder Teller verdient.

Zu [Gerhard Prinz](#), dem langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstands, habe ich gesagt: „Wenn man 18 Jahre lang Seite an Seite die Gemeinde leitet und gemeinsam auch durch harte Zeiten

geht, reibt man sich entweder auf oder es entsteht so etwas wie eine vertrauensvolle, freundschaftliche Seilschaft. Bei uns war es letzteres. Wir hätten eigentlich immer wieder singen können: ‚Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen, steigen dem Gipfelkreuz zu‘. Denn ums Kreuz ist es dir gegangen, um den Herrn. Dafür an dieser Stelle: Danke!“ Ein Bibelwort habe ich ihm zugesprochen: „Lasst uns aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollen-der unseres Glaubens.“ (Hebräer 12,2).

Friedemann Henkel habe ich so gewürdigt: „Die Anfangszeiten Deines Dienstes überblicke ich nicht, profitiere aber täglich mit meiner Frau davon: Du hast den Anbau und Umbau des Pfarrhauses vorangebracht wie auch die Neugestaltung des Pfarrgartens. Du hast die Gemeindehausrenovierung begleitet, aber auch viele Kleinigkeiten: technisches Abzeichnen von Rechnungen. Daneben bist Du im Posaunenchor aktiv.“ Zu dem Ingenieur passte meines Erachtens besonders das Bibelwort: „Einen anderen Grund kann niemand legen, außer den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ (1. Korinther 3,11).

Melanie Henkel hat die Ehrung von **Jakob Febel** mit ihren Worten begleitet, der als Religionslehrer viele Generationen von Schülerinnen und Schülern geprägt hat. Eine Periode hat er dem Kirchenvorstand ange-

hört, aber während vieler Perioden war er für die verpachteten Grundstücke der Kirchengemeinde zuständig, mit großer Sachkenntnis und lebhaftem Engagement und unbedingter Verlässlichkeit. Darum erschien das Bibelwort besonders passend: „Dafür halte uns jeder-mann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse.“ (1. Korinther 4,1).

Karl Heinz Schneider wird im Juni unsere Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer die Silberne Ehrennadel der EKHN überreicht. Sein Engagement erstreckte sich auch auf die Ebene des Dekanats und der Gesamtkirche. Er gehörte der Kirchensynode an und dem Dekanatsynodalvorstand. Das ist sozusagen der Kirchenvorstand des Dekanats. (Übrigens hat im Februar die konstituierende Sitzung der Dekanats-synode unseren Kirchenvorsteher Christoph Scheu in dieses wichtige Gremium gewählt.) Darüber hinaus war Karl Heinz Schneider in unserer Gemeinde aktiv als Kirchenvorsteher, als Verantwortlicher für den Gemeindebrief und als Teamer der Thomasmesse. Gerne habe ich ihm meinen eigenen Taufspruch zugesprochen, mit Blick auf den Teller: „Aus seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ (Johannes 1,16).

*Für den Kirchenvorstand
Pfr. Reiner Braun*



Wir laden herzlich ein zu
Café Mama

Dienstag, 5. April 2022
und
Dienstag, 3. Mai 2022

**10.00 – 11.30 Uhr Ev. Familienzentrum VierWände,
Marburger Straße 20, Dautphe**

Ins Café Mama sind alle interessierten Frauen mit Kindern eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir erhalten einen kurzen Input zu einem bestimmten Thema, über das wir uns austauschen. Das Café Mama bietet eine gute Gelegenheit, neue Kontakt zu knüpfen mit Frauen in ähnlichen Lebenssituationen.

Zu welchem Thema wir uns treffen und ob wir ein Frühstück anbieten können, erfahrt ihr kurzfristig über unsere Homepage: [evangelisch-in-dautphetal.de](http://www.evangelisch-in-dautphetal.de) oder direkt bei Kerstin Griesing unter: 0151-65626667

Wir freuen uns auf euch!
Herzlich willkommen allen!

Team: *Beate Reuter* und Gemeindepädagogin *Kerstin Griesing*





Foto: Oliver Mohr_pixelio.de

La donna

Mittwoch 25. Mai 2022, 19 Uhr – Treffpunkt: Kirchplatz Dautphe

Der Himmel geht über allen auf

Wir laden ein zu einem geistlichen Abendspaziergang mit Feierabendmahl auf der grünen Wiese und anschließendem Picknick.

Das wird schön! Alle Frauen sind herzlich willkommen!

Team: Andrea Müller, Melanie Henkel, Gemeindepädagogin Kerstin Griesing

Unsere Konfis 2022



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Johannes 6,37

Am 22. Mai 2022 werden um 9 Uhr bzw. um 10.30 Uhr konfirmiert:

Leon Bernhardt,

Eckelshausen, Lahnstr. 2a

Noah Bartsch,

Holzhausen, Oberlandstr. 25

Anna Biek,

Dautphe, Kantstr. 8

Lea Bobb,

Dautphe, Wiesenweg 11

Linus Gaschler,

Dautphe, Friedensdorfer Str. 5

Lukas Klingelhöfer,

Dautphe, Hauptstr.62

Max Koch,

Silberg, Althofstr. 1

Jayden Meyer,

Dautphe Im Köllgraben 15

Josua Müller,

Dautphe, Kirchgasse 4

Lina Hanna Müller,

Dautphe, Hainstr. 13

Tim Niederle,

Dautphe Im Köllgraben 13a

Lilli Olhorn,

Dautphe, Hauptstr. 20

Felix Raach,

Dautphe, Gartenstr. 7

Dorothea Wassermann,

Dautphe, Im Köllgraben 5

Am 29. Mai 2022 werden um 10.10 Uhr konfirmiert:

Emilia Arnold,

Mornshausen, Im Tal 5

Lisa Burk,

Mornshausen, Am Stoß 28

Lena Damm,

Mornshausen, Am Steinbruch 4

Lea Marleen Grebe,

Mornshausen, Bornackerweg 17

Vivien Keller,

Hommertshausen, Hardtbergstr. 18

Luisa Kuhn,

Mornshausen, Alte Schulstr. 10

Leni Petruschkat,

Hommertshausen, Schelde-Lahn-Str. 11

Elisa Thomé,

Hommertshausen, Schelde-Lahn-Str. 23

Lisa Bernhardt,

Hommertshausen, Silbergasse 7

Wer macht in unserer Gemeinde was?

In den ersten Wochen und Monaten einer neuen Kirchenvorstandsperiode, zumal wenn ein großer Teil neu gewählt worden ist, werden Ämter, Funktionen und Aufgaben aufgeteilt und Ausschüsse berufen. Damit die Gemeinde im Bild ist, wer für was zuständig und ansprechbar ist, hier eine Aufstellung. Daran wird ein wenig deutlich, woran der Kirchenvorstand arbeitet, wofür er verantwortlich ist und worin er auf die Fürbitte der Gemeinde angewiesen ist.

Auch Gemeindeglieder, die nicht zum Kirchenvorstand gehören, arbeiten verantwortlich mit. Dafür sind wir sehr dankbar und wünschen allen Gottes reichen Segen!

Vorsitz des Kirchenvorstands: *Pfr. Braun*

Stellvertretender Vorsitz : *Melanie Henkel*

Schriftführung: *Anna-Maria Löser*

Kollektenrechnerinnen: *Ursula Schmidt, Martina Werner*

Bauausschuss: *Ralf Mevius, Friedemann Henkel, Gerhard Prinz, Thomas Weigel,, Michael Velte, Damian Werner, Pfr. Braun*

Öffentlichkeitsausschuss: *Pfr. Braun (ViSdP), Martin Buchhorn, Lothar Gerlach, Manuela Gückler-Braun, Ursula Schmidt, Claudia Leinweber*

Festausschuss: *Ingrid Beimborn, Michael Velte, Christina Weber, Katja Gerlach, Hartwig Gerlach, Christina Junker, Martina Werner, Tiffany Pohl*

Ausschuss für das Projekt Jugend und Familie: *Michael Velte, Antje Müller, Miriam Werner*

Kindergartenausschuss Mornshausen *Miriam Werner*

Vorstand des Familienzentrums: *Antje Müller*

Diakonieausschuss: Pfr. Jung, NN

Beauftragung für Kindergottesdienst: Claudia Leinweber

Beauftragung für Sicherheit + Umwelt: Friedemann Henkel

Beauftragung für Corona-Fragen: Antje Müller

Beauftragung für Senioren: Andrea Seifert

Beauftragung für Flüchtlingsfragen: Christoph Scheu

Koordinationsausschuss des Nachbarschaftsraums Dautphetal (KorA): Tiffany Pohl (Vertretung: Anna-Maria Löser, Andrea Müller)

Regionaler Ausschuss für die gemeindepädagogische Arbeit (RAGA): Christoph Scheu, Beate Reuter, Pfr. Jung

1. Gemeindeglied in der Dekanatssynode: Christoph Scheu

2. Gemeindeglied in der Dekanatssynode: Melanie Henkel

Vertretung für 1. Gemeindeglied: Martin Buchhorn

Vertretung für 2. Gemeindeglied: Christina Junker

Gewählte Pfarrer in der Dek.syn.: Reiner Braun, Rüdiger Jung

Delegierte Dekanatsjugendvertretung: Ina Schmidt, NN

Dekanatsdiakonieausschuss: Pfr. Jung

Ausschuss für Fundraising Martinskirche: Marko Scherer, Frank Schmidt, Bernd Schmidt, Melanie Kamm-Klingelhöfer, Beate Eissing, Johannes Schmidt, Lisa-Marie Kolbe, Pfr. Braun

Ausschuss für Gewaltprävention: Melanie Henkel, Antje Müller, Miriam Werner, Debora Schneider, Anna-Maria Löser

Neues Mitglied im Kirchenvorstand

„Ich heiße Miriam Werner und wohne mit meinem Mann Jörg und meinen drei Jungs Daniel, Noah und Elia in Mornshausen.

Ich bin in unserer Gemeinde getauft, konfirmiert sowie getraut worden und fühle mich in ihr Zuhause.

Nach meiner Konfirmation habe ich gemeinsam mit meinen beiden Freundinnen bis zur Geburt unserer Kinder die Mädchenjungschar in Mornshausen geleitet.

Mittlerweile sind meine Kinder groß und ich freue mich, wieder aktiver in der unserer Kirchengemeinde mitarbeiten zu dürfen.“

Der Kirchenvorstand hat die Möglichkeit, ein halbes Jahr nach Beginn der Amtszeit Gemeindeglieder als Kirchenvorstandsmitglied nachzuberufen. Von dieser Möglichkeit haben wir Gebrauch gemacht – und Miriam Werner hat zugesagt. Das ist für uns ein großes Geschenk. Sie wird im Gottesdienst am 20. März feierlich in ihr Amt eingeführt und gesegnet.



Foto: Dieter Schütz_pixelio.de

**Vertraue die
Vergangenheit
Gottes Gnade an,
die Gegenwart
Seiner Liebe und
die Zukunft
Seiner Fürsorge.**

Augustinus von Hippo

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**WWW.
Martinsbote
.de**

WWW.
Martinsbote
.de

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**



Konfirmations-Jubiläen werden gefeiert

Wann hat es angefangen, dass in unserer Gemeinde Goldene Konfirmation gefeiert wurde? Pfarrer Jörg Debus erinnert sich genau: Es war 1978! Bald kamen Diamantene dazu, manchmal auch Silberne.

Seit der Pandemie sind keine Konfirmationsjubiläen mehr gefeiert worden. Und es war schon in den Jahren zuvor schwieriger geworden, die Jubilare zusammen zu bekommen. Das hat damit zu tun, dass Konfi-Gruppen und Schulklassen immer weniger deckungsgleich waren – und dass darum das Interesse an einem Wiedersehen geringer wurde.

Trotzdem hat es einen Sinn, sich an die Konfirmation zu erinnern, den Konfirmationsspruch noch einmal zugesprochen zu bekommen, sich des Evangelischseins, des Konfirmiertseins zu vergewissern, des Glaubens, der Liebe, der Hoffnung, am Abendmahl teilzunehmen und an die Taufe erinnert zu werden.

Darum laden wir am 10. Juli zu ei-

nem Konfirmationserinnerungsgottesdienst mit Abendmahl ein.

Dabei sind besonders die Konfirmationsjubilare 2020-22 willkommen, aber auch alle, die vor 25 oder 10 Jahren konfirmiert wurden – und gerne nochmal persönlich gesegnet werden möchten.

Eine Anmeldung im Pfarrbüro ist bis 15. 6. erforderlich. Eine persönliche Einladung kann jedoch nicht erfolgen. Der Verwaltungsaufwand wäre zu groß, auch für die Recherche von Adressen.

Dass dabei der Gemeinschaftscharakter und das Wiedersehen in den Hintergrund tritt, ist uns bewusst. Doch die einzige Alternative wäre, die Erinnerung an die Konfirmation nicht mehr gottesdienstlich zu begehen. Daher dieses Angebot.

Wenn künftige Jahrgänge als Gruppe eingesegnet werden möchten, werden wir gerne zur bisherigen Praxis zurückkehren und den Palmsonntag entsprechend gestalten.

Reiner Braun, Pfarrer

Das war Spitze – 4.000 € für die neue Spitze der Martinskirche gespendet

**Tolles Ergebnis der Weihnachtsbaumaktion am 8. Januar –
herzlichen Dank allen Spendern!
Gott segne Geber und Gaben!**



Die Weihnachtsbaumaktion 2022 konnte in diesem Jahr, unter Einhaltung der Corona Regeln, wieder weitgehend in der gewohnten Form durchgeführt werden. Die ausgedienten Bäume wurden bei den Häusern abgeholt. Anschließend wurden die Weihnachtsbäume mit Traktoren nach Mornshausen gebracht und dort verbrannt.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir in diesem Jahr wieder Weihnachtsbäume sammeln konnten – allen Helfern die durch die Dörfer gegangen sind, den Traktorfahrern, den Organisatoren in den vier Orten und dem Verpflegungsteam.

*Für Kirchengemeinde
und CVJM
Thomas Weigel*

Spendenbarometer

Ziel:

93.600 €

Eingegangen:

44 073,12 € = 47%



**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**WWW.
Martinsbote
.de**

MartinsBote

Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Dautphe

IMPRESSUM

Druck: Gemeindebriefdruckerei.

Auflage: 1500 Exemplare.

Kontaktadresse:

kirchengemeinde.dautphe@ekhn.de.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge ausschließlich an diese E-Mail-Adresse! Von dort aus werden die Dateien weitergeleitet. Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit!

Redaktion: Birgit Burk-Aßmann, Reiner Braun (ViSdP), Martin Buchhorn, Lothar Gerlach, Manuela Gücker-Braun, Rüdiger Jung, Claudia Leinweber, Andrea Müller, Ursula Schmidt.

Redaktionsschluss: für die Juni/Juli Ausgabe: **20. April**

Bildnachweis, sofern nicht unmittelbar bei den Fotos vermerkt:
S.4,5,17,32: Archiv der Kirchengemeinde; S. 6: Laura Seibel; S.7: Wikipedia, gemeinfrei; 22,26: Reiner Braun; S.9: Lebenshaus Osterfeld; S.10: EKHN; S.16: Reisemission; S.20: KiGa Löwenzahn Mornshausen; S.22: Christoph Scheu; S.26: Michael Velte; S.29,33,34,35: privat.

Gebet um Frieden und mehr



Jeden Freitag | 18:10 Uhr
in der Martinskirche Dautphe

